

Lebenslauf Ludwig Kern

Ludwig wurde am 27. April 1966 als achtes Kind von Hans und Frida Kern geboren. Auf dem Aussiedlerhof und in der harmonischen Atmosphäre zwischen den Eltern erfuhr er als Nachzügler viel Zuneigung und erlebte eine glückliche Kindheit. Ludwig war ein feinfühliges Kind, das seinen Eltern Freude bereiten wollte.

Ludwig war ein fleißiger Schüler; mit der Zeit entdeckte er seine Freude an Sprachen. Mit großem Eifer erlernte er außer Englisch auch Latein, um eine Grundlage für weitere Sprachen zu bekommen. Seine Französischkenntnisse vertiefte er bei Sommeraufenthalten in Frankreich.

Nach Abitur und Wehrdienst besuchte Ludwig für vier Jahre die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und schloss mit der Staatsprüfung zum Diplomverwaltungswirt ab.

Im Dezember 1991 trat er seine erste Stelle als Bauamtsleiter und Standesbeamter in Oppenweiler an.

Ludwig, der in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen war, hatte sich schon im Alter von 14 Jahren zu einem persönlichen Leben im Glauben an Jesus Christus entschlossen. Gerne befasste er sich in seiner Freizeit mit der Bibel und den Schriften der DCG, zu der er sich seit seiner Jugendzeit zählte.

Im Januar 1996 heiratete er Hannelore, geb. Krauss. Im August 2000 wurde ihr Sohn Daniel geboren. Ludwig war ein liebevoller Vater und hatte viel Freude an seinem Sohn.

2004 wechselte er zum Bauamt nach Bretzfeld. 2010 zog die Familie nach Waldhausen, um näher mit Gleichgesinnten der DCG zusammen zu sein.

Drei Jahre lang nahm Ludwig die einstündige Fahrt zu seinem Arbeitsplatz auf sich, bis sich 2013 eine Stelle als Bauamtsleiter bei der Gemeinde Plüderhausen auftat.

Ludwig war in der DCG Waldhausen und auch überregional in viele Aufgaben involviert. Seine vielseitigen Begabungen nutzte er, um das Beste für die Geschwister hervorzubringen. Er konnte sich zurücknehmen und begegnete seinen Mitmenschen mit großem Respekt. Bei Schwierigkeiten fand er oft Lösungen, mit denen alle Beteiligten einverstanden waren.

Ludwig hat auch früh Norwegisch gelernt, da die DCG ihren Ursprung in Norwegen hat. Sowohl schriftlich als auch mündlich entwickelte er sich zu einem hervorragenden Übersetzer, der die Nuancen in Wort und Schrift erfasste und im Deutschen traf. Wenn Ludwig übersetzte, trat nicht seine Person hervor, sondern die Botschaft des Redners blieb im Gedächtnis. Er hat durch sein Leben und seinen Dienst viele Segensspuren hinterlassen.

Im April 2025 wurde bei Ludwig ein aggressiver Schilddrüsenkrebs diagnostiziert. Am 10. August durfte Ludwig in großem Frieden in seine himmlische Wohnung hinüberziehen und schauen, was er geglaubt hat.